

# STOP: Neonazi in Raunheim!



Quabeck in Wunsiedel für Hess (re. mit Fahne)

In der **Weserstraße 4** wohnt in Raunheim das **NPD-Mitglied UWE QUABECK**.

Quabeck ist seit vielen Jahren aktiv in der Neonazi-Szene. Er ist nicht „nur“ NPD-Mitglied, sondern eine feste Größe der militanten Naziszene im Rhein-Main-Gebiet. Dazu gehört die Organisation und die Teilnahme an Nazi-Aufmärschen, wie z.B. den Aufmarsch am 1. Mai 2007 in Raunheim und Rüsselsheim. 217 junge und alte Neonazis marschierten 2007 durch Raunheim und Rüsselsheim.

Trotz seines Alters (\*1945) vollzieht er stets den Schulterstoß mit den neonazistischen Kameradschaften, in deren Blöcke er sich einreihet, für die er als Fahnenträger bei Aufmärschen in Erscheinung tritt. So gibt es kaum einen Aufmarsch in Hessen, der ohne ihn stattfindet.

Neben Nazi-Aufmärschen und aktiver Mitarbeit in militanten Nazikreisen ist Quabeck auch mit Spenden an die neofaschistische NPD und als Unterstützer für eine Petition zur Freilassung des Holocaust-Leugners Horst Mahler in Erscheinung getreten.



Quabeck (re.) mit Thorsten Heise bei NPD-Aufmarsch in Fulda 2008

Aber bei dem NPD-Mann handelt es sich auch um einen „sportlich“ aktiven Nazi. Schon seit langen Jahren schießt Uwe Quabeck mit der Großkaliber-Waffe beim Astheimer Schützenverein. Dort fühlt er sich richtig wohl und der ASV hatte im Oktober 2012 auch kein Problem damit, den „Sportfreund“ Quabeck öffentlich mit Waffe (s. Bild) zu präsentieren. Und das knapp ein Jahr nach dem Bekanntwerden der „NSU“-Morde an zehn Menschen! Die Waffen der NSU-Mordserie waren u.a. von NPD-Funktionären beschafft und den Mördern übergeben worden. Dass trotzdem ein militanter Neonazi seine Schießkunst demonstriert, zeigt

deutlich, dass die Diskussionen um die NSU-Morde und bewaffnete Neonazis am Astheimer Schützenverein und seiner politischen Lobby quer durch alle Parteien, vorbeigegangen ist. Mehr noch, es wurde sogar noch die Presse informiert, dass in der „hochmodernen Anlage“, auch mit Profi-Waffen wie die *Remington 700 Police*, die Scharfschützen-Standardwaffe der amerikanischen Swat-Spezialeinheit geschossen wird. „Hauptsache, es macht Spaß“ so ein Vereinsvertreter zu diesem besonderen Angebot, das auch Neonazis offen steht.



(„ECHO“-Bild Oktober 2012: Quabeck beim Schießen)

Allerdings beweist damit nicht nur der Astheimer Schützenverein einen skandalösen Umgang mit todbringenden Waffen und den leichtfertigen Zugang für potentielle „Gefährder“, sondern auch die Kreisbehörden ihre Untätigkeit und Blindheit beim Thema Neonazis und Waffen.

Während in anderen Bundesländern z.B. in Bremen die Waffen von Neonazis beschlagnahmt wurden, zeigen die örtlichen Behörden deutliches Desinteresse. An einem Neonazi, der fest in die militanten Strukturen eingebunden ist und der Zugang zu Waffen und Schießausbildung hat, ist nach Ansicht einiger Kreispolitiker nichts „Auffälliges und Störendes“? Für uns allerdings schon!

Keine Toleranz für Nazis, schon gar nicht mit bewaffneten Nazis, weder in Raunheim noch sonst wo! Dieses Flugblatt bitte weitergeben!